



des  
**Deutschen Vereins**  
**zum Schutze der Vogelwelt,**

begründet unter Redaction von **C. v. Schlehtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Betrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monats-schrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Kassanten des Vereins Herrn Kanjstf Kobner in Betz erbeten.

Redigirt von

Hofrath Prof. Dr. Liebe,  
 Dr. Mey, Dr. Frenzel,  
 Str.-Insp. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglie-  
 der finden kostenfreie Aufnahme,  
 soweit der Raum es gestattet.  
 Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark

XI. Jahrgang.

October 1886.

Nr. 10.

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. Monatsversammlung zu Dresden am 25. Sept. 1886  
 Programm für die Versammlung des „D. V. z. Sch. d. Vogelwelt“ in Torgau. — Paul Leber:  
 Kühn: Ornithologische Excursion im Frühling 1886 von Klausthal nach Kiel (Fortsetzung)  
 H. Schacht: Der Zug der Vögel im Frühjahr 1886. Hans von Basjedow: Beiträge zur Bastard-  
 zucht. A. Richter: Ein Rundgang durch meinen Garten an einem Juni-Morgen 1886. C. Pfannen-  
 schmid: Notizen aus Ostfriesland. — Kleinere Mittheilungen: Kleine Mittheilungen vom  
 Harze. Die Sumpffänger in der Umgebung von Gera. Unverträglichkeit der Amseln. Junge von  
 Gebirgsloris. — Anzeigen.

**Vereinsangelegenheiten.**

Unser langjähriges Mitglied, Herr Baurath Pietsch in Torgau, ist in  
 Anerkennung seiner Verdienste um den Verein und dessen Ziele zum außerordent-  
 lichen Mitglied ernannt worden.  
 Der Vorstand.

## Monatsversammlung zu Dresden am 25. September 1886.

An derselben nahmen leider trotz der umfanglichsten Veröffentlichung in den Zeitungen, trotz langer Artikel in etwa 22 Zeitungen des Sachsenlandes, die der Director des zoologischen Gartens zu Dresden, unser Mitglied, Herr Schöpf, erlassen, nur etwa 30 Personen theil, Beweis genug, daß die Bestrebungen des Vereins gerade im Königreich Sachsen und zwar in der Hauptstadt noch ein bisher wenig geklärtes Feld finden. Aus Dresden waren u. A. der genannte überaus rührige Herr Director, sowie der als hervorragender Ornithologe bekannte Custos des naturwissenschaftlichen Museums, Herr Henke, sowie der wegen seiner hohen Lebensstellung besonders zu erwähnende Herr Polizei-Präsident Schwauß erschienen. Von den Vorstandsmitgliedern waren anwesend: Herr Forstmeister Jacobi von Wangelin, Herr Hofrath Prof. Dr. R. Th. Liebe und der Unterzeichnete. Am Abend erschien Herr Dr. Frenzel, nicht minder nahm das neuernannte außerordentliche Mitglied, Herr Baurath Pietsch aus Torgau, regen Antheil an den Zusammenkünften und der Sitzung. Am Vormittag wurden die auswärtigen Besucher vom Herrn Director Schöpf zum Theil am Bahnhofe, dann aber im Saale des bekannten, schön an der Elbe liegenden Helbig'schen Restaurants empfangen und bald brach man auf, um unter der fachkundigen Führung des Herrn Henke das zoologische Museum, insonderheit die geradezu einzigen Nester- und Vogelsammlungen desselben zu besichtigen. Von hier fuhr die Gesellschaft nach dem zoologischen Garten, woselbst nach eingenommenem einfachen aber guten Mittagsmahl die Besichtigung und Besprechung der Thiere unter Führung des Herrn Directors Schöpf stattfand. Die herrliche Pflege und Haltung der Thiere, die zum Theil neuen Vogelhäuser fanden die allgemeine ungeschmälerte Anerkennung und Bewunderung der Anwesenden. Selbstverständlich wurden nicht allein die Vögel, sondern fast alle Thiere des ausgedehnten Gartens von den die Natur und ihre Erzeugnisse überhaupt liebenden und beobachtenden Vogelkundigen eingehenderer Betrachtung unterzogen. Um 8 Uhr fand dann im Außendorfer'schen Restaurant die Versammlung statt.

Der Herr Vorsitzende von Wangelin eröffnete dieselbe und legitimirte den Verein, indem er eine kurze Uebersicht der Entwicklung desselben lieferte. Für die geehrten Leser dieses vorliegenden Berichtes, welche später dem Vereine zugetreten sind, möchte eine gedrängte Recapitulation der Uebersicht nicht uninteressant sein:

Am 6. Januar 1875 hatten sich einige Freunde der Vogelwelt in Halle a. S. versammelt, um über die Bildung eines Vereins zu berathen, welcher die Förderung der Vogelkunde, sowie Pflege und Zucht der Haus- und Zimmervögel sich zur Aufgabe machen sollte.

Dieser Verein nannte sich Verein für Vogelkunde und Vogelschutz zu Halle a. S. Sein erster Vorsitzender war Regierungsrath von Schlechtendal zu Merseburg. Bei der am 2. Juni 1875 stattfindenden Generalversammlung wurden neue Statuten festgestellt und der Verein nahm seinem Umfange und seiner Thätigkeitsrichtung gemäß den Namen an:

„Sächsisch-Thüringischer Verein für Vogelkunde und Vogelschutz  
zu Halle a. S.“

Am Schlusse des ersten Jahres des Bestehens zählte der Verein 230 Mitglieder! In der Generalversammlung vom 4. Januar 1876 wurde der noch heute thätige 1. Schriftführer Thiele gewählt. Am Schlusse dieses Jahres hatte der Verein 461 Mitglieder.

Am 1. Februar 1878 nahm er seiner größeren Verbreitung wegen den Namen „Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt“ an und wies 753 Mitglieder nach. Im Jahre 1879 führte die Mitgliedliste als Ehrenmitglied Se. Durchlaucht den Fürsten Heinrich Reuß zu Gera und 772 Mitglieder auf. Am Schlusse des Jahres 1880 war die Mitgliederzahl bereits auf 920 gewachsen. Das Jahr 1881 brachte dem Verein einen schweren Verlust, indem der Begründer desselben und Vorsitzende Regierungsrath von Schlechtendal am 24. Mai verstarb. An seine Stelle trat der Pastor W. Thienemann. Der Januar 1882 enthält einen Glanzpunkt in der Entwicklungsgeschichte des Vereins, indem Se. Kais. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen gnädigst geruht haben, die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft anzunehmen. Am Ende dieses Jahres wies die Mitgliedliste die stattliche Zahl von 1059 Mitgliedern auf. Im Jahre 1883 wuchs diese Zahl auf 1112 an. Außerdem haben die Ehrenmitgliedschaft noch angenommen:

Se. K. K. Hoheit der Kronprinz Rudolf von Oesterreich und

Se. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen=Coburg=Gotha.

Am Schlusse des Jahres 1884 wurde der überaus thätige und verdienstvolle Präsident Thienemann dem Vereine plötzlich durch den Tod entzogen. In der Mitgliedliste 1885 (December) werden 1118 Mitglieder aufgeführt, worunter 113 Behörden und Vereine und 32 Damen. Heute zählt der Verein über 1200 Mitglieder.

Mit dem Wunsche, daß die edlen Ziele des Vereins demselben immer noch weitere Kreise erschließen möchten, beendete der Herr Vorsitzende die Mittheilung und ertheilte Herrn Cand. paed. Martin Bräß aus Grimma das Wort zu dem Vortrage über „Die Organisation des Vogels für den Flug“. Der Herr Vortragende ging von der Ansicht aus, daß der Vogel unter allen Thieren am meisten von Alters her sich die Sympathieen der Menschen erworben habe. Eine Reihe von angenehmen und liebenswürdigen Eigenschaften des Vogels, der herrliche Gesang,



das prachtvolle Gefieder, das liebliche Familienleben, vor allem aber die freie, schnelle, leichte, anmuthige Bewegung des Vogels erhalten das Interesse des Menschen an der Vogelwelt rege. Im Verlaufe des Vortrages suchte Herr Bräß an einer sehr großen Reihe von Eigenthümlichkeiten in dem inneren Bau des Vogelkörpers sowohl, wie in dessen äußerer Gestalt Anpassungen an die Flugbewegung zu konstatiren. Vogelsterlette und Skizzen an der Wandtafel lieferten dabei genügende Anschauungsobjekte. Die starre Wirbelsäule des Vogels, dem die bewegliche Lendenregion des Vierfüßlers fehlt, muß Vorder- und Hinterende des Körpers in ganz bestimmte Richtung zu einander setzen. Die Ablenkung in der Horizontalen nach links und rechts kommt fast ausschließlich dem eigentlichen Flugorgan, dem Flügel, zu. In ununterbrochener Weise theilte sich hierbei der Hals und der Schwanz, während diesem letzteren die Aufgabe obliegt, die Ablenkung in der Vertikalen zu vermitteln. Einfache Kreidestriche gaben ein klares Bild von der Funktion dieser Bewegungsorgane. In der Gestalt des Kopfes erkannte der Herr Vortragende eine fernere Anpassung an den Flug. Mit seinem spitzen Gesichtsschädel ist der Kopf vorzüglich dazu geeignet, leicht die Luft zu durchschneiden. Möglichst leicht muß der Kopf sein, um den langen Hals nicht zu beschweren: eine Folge hiervon ist der Mangel der Zähne, an Stelle derer der Muskelmagen die Zerkleinerung der Speise bewirkt. Nur am Vogelauge hat die Natur nicht gespart. Das Auge fast aller Vögel ist verhältnißmäßig sehr groß, da der Vogel beim Fluge eines möglichst scharfen Gesichtes bedarf.

Auch an anderen Organen des Vogelleibes hat die Natur gespart. So hat sie den Vögeln einen sehr kurzen Dickdarm verliehen, der seinen Besitzer beim Flug, der schwierigsten Bewegung, die es überhaupt giebt, nicht besonders beschweren darf. Selbst in der Thatfache, daß der Vogel Eier legt, erkennen wir die Anpassung an den Flug. Wie viel unvortheilhafter müßte es für einen Flieger sein, die Jungen bis zu ihrer völligen Entwicklung mit sich herumzutragen? Die Folge des Eierlegens aber ist das offene Becken der Vögel, ein geschlossenes würde dem Durchtritt des Eies Schwierigkeiten in den Weg legen. Eine Ausnahme hiervon macht allerdings der Strauß mit seinem säugethierartigen Becken; aber so unglaublich es auch klingen mag, so legt doch der Strauß, seiner Größe angemessen, die kleinsten Vogeleier, die in der Lage sind das Becken unverletzt zu passieren. Ein geschlossenes Becken aber ist für ein Landthier, für einen schweren Läufer wie den Strauß eine Naturnothwendigkeit. Weitere Anpassungen an den Flug zeigen die eigenthümlich gebauten Rippen, das Brustbein mit seinem hohen Kamme, ferner die Luftsäcke 2c. Die Pneumaticität der Knochen erleichtert das Geruchs des Vogelsterlets. Die Bedeutung aller der genannten Einrichtungen unterzog der Herr Vortragende einer genauen Untersuchung. Mit dem Wunsche schloß er, daß sein Vortrag ein Scherflein

dazu beigetragen haben möge, in uns allen das Gefühl zu wecken, überall in der organischen Welt Anpassungen an äußere Verhältnisse und damit die Harmonie in allen Gliedern der Schöpfung zu erkennen.

Reicher Beifall lohnte den Herrn Vortragenden. — Da Herr Prof. Göring am Erscheinen verhindert war, so übernahm Herr Hofrath Liebe die Mittheilungen über das große Vogelbild des Vereins, welches den Sitzungsaal zierte. Derselbe berichtete über die (unsern Mitgliedern bekannte) Entstehung dieses allgemein mit Freuden begrüßten und in seiner Korrektheit bis jetzt durchaus unübertroffenen Bildwerks und wies nach, daß durch ausgestopfte Vögel der Zweck der Vogelkunde nur bedingt zu erreichen sei, da dieselben zu theuer seien, einen Massenmord der Vögel zur Voraussetzung hätten und des Mottenfraßes und anderer Uebelstände wegen zu vergänglich seien. Er führte aus, daß namentlich die Jugend zur genauen Kenntniß unsrer heimischen Vogelwelt angeleitet werden müsse, und daß demgemäß das große Bild in erster Linie für diese bestimmt sei. Daraus habe sich die pädagogische Nothwendigkeit ergeben, nicht nur die einzelnen Vögel genau in Lebensgröße und in den ihnen eigenen stumpfen, wenn auch keineswegs unschönen Färbungen darzustellen, sondern auch dabei alles Beiwerk sorgfältig zu vermeiden, welches die Aufmerksamkeit des jugendlichen Beschauers abziehen und die Reinheit der von ihm aufzunehmenden Anschauungen trüben könnte. Daher die unausweichliche Nothwendigkeit, bei der Herstellung des Bildes von Hintergrund und Vordergrund und jeder schmückenden Nebenausstattung, also von jeder irgendwie perspektivischen Darstellung abzusehen, und die Vögel sämmtlich in einer Ebene und in ihren gewöhnlichsten Haltungen zu zeichnen. Schließlich forderte der Redner die Vereinsmitglieder auf, an ihrem Theile zur möglichsten Verbreitung des Bildes beizutragen. Auch ihm wurde allseitig Beifall gezollt.

Hiernächst schloß der Vorsitzende die Versammlung, da der letzte Punkt der Tagesordnung wegen Krankheit des Herrn Dr. Rey in Leipzig ausfallen mußte. Noch länger blieben die Mitglieder des Vereins beieinander in fröhlichem Meinungs- austausch und auch in Besprechung von Vereinsangelegenheiten, insonderheit freuten sich die Vorstandsmitglieder, nach reichlicher Thätigkeit während der letzten Monate und zahllosen Briefwechseln auch einmal mündlich über das Wohl und Wehe des Vereins berathen zu können.

Der 26. September galt einem ornithologischen Ausfluge nach Moritzburg, jenem hochinteressanten Jagdrevier mit seinen See'n und Weihern, seinen Fasane- rien und Thierparks. Die reichbelebten See'n boten der Beobachtungsobjekte, bestehend aus mancherlei Entenarten, viel des Interessanten, vor Allem aber hatten die Theilnehmer an der ExcurSION unter der zuverlässigen und unvergleichlich geschickten Führung des Herrn Directors Schöpf, an den ornithologischen Mittheilungen

des auf allen bezüglichlichen Gebieten unzweifelhaft sicheren und bewanderten Herrn Henke so viel Freude, daß dieser Tag den Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Er bot den Vorstandsmitgliedern für die mancherlei Sorgen und Mühen der Vereinsleitung eine vollkommene Entschädigung, — da gelegentlich des Spazierganges mancherlei Entschlüsse für die Vereinszukunft reiften, deren Besprechung und Förderung auf brieflichem Wege schwierig, wenn nicht unmöglich, gelegentlich einer Sitzung aber wenig anregend bleiben. Zudem erweckte das Beisammenleben der Herren des Vorstandes bei jedem Einzelnen neue Lust und neue Freude an der Thätigkeit für den so herrlich erblühten und ersprießlich wirkenden „Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt“.

Thiele.

### Programm

#### für die Versammlung des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ in Torgau.

Sonnabend und Sonntag den 23. und 24. Oktober 1886.

23. Oktober.

1. Vorm. 10 Uhr: Begrüßung der Gäste auf dem Bahnhofe.
2. Mittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen im „Goldenen Anker“. Preis des Couverts *N.* 2.
3. Abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr im „Tivoli“:  
Große Versammlung.
4. Nach Beendigung der Versammlung: Festessen im „Tivoli“, bei welchem die Einführung von Gästen gestattet ist. Preis des Couverts *N.* 1,50.

24. Oktober.

5. Vormittags: Ornithologische Excursion nach dem „Großen Teich“.
- An beiden Tagen werden von Vereinsmitgliedern selbstgezüchtetes Geflügel und Singvögel im Vereinslokale (Tivoli) ausgestellt werden. ■

Bemerkung: Bestellungen auf Couverts zum Mittag- und Festessen sind bis zum 21. Oktober an den Schriftführer Curt Jacob einzufenden.

### Ornithologische Excursionen im Frühling 1886.

Von Clausthal nach Kiel.

Von Paul Leverkühn.

(Fortsetzung.)

Nach kurzer Rast in Hannover ging am anderen Tage früh die Reise weiter auf der Altenbeekener Bahn nach der Station Bergheim, von wo ich in 2 Stunden die **Ertensteine** erreichte. Hier hatte im Vorjahr sich ein Wanderfalk (*F. peregrinus* (L.) Tunst.) häuslich niedergelassen, und ihn zu beobachten, war

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Thiele H.

Artikel/Article: [Monatsversammlung zu Dresden am 25. September 1886  
251-256](#)